



ulm university universität
uulm



Benutzerdatenmanagement für das neue integrierte Bibliothekssystem aDIS|BMS über einen LDAP-basierten Verzeichnisdienst

Dr. Claudia Pauli | 11.03.11 | ZKI-AK-VD-Treffen in Frankfurt/Main

Die Universität Ulm

- Vier Fakultäten
 - Ingenieurwissenschaften und Informatik
 - Mathematik und Wirtschaftswissenschaften
 - Naturwissenschaften
 - Medizin
- 54 Studiengänge insgesamt
- ca. 8000 Studierende
- ca. 3300 MitarbeiterInnen, davon ca. 260 ProfessorInnen (wiss. Personal insgesamt: ca. 2400 inkl. Medizin. Fak.)
- Bibliotheksnutzer (aktiv): ca. 6.500
- Bibliotheksbestand:
 - 1.000 Zeitschriften-Titel lokal (Print), 7.000 E-Journals lizenziert
 - ca. 800.000 Bände (Monographien, Dissertationen, Zeitschriften)

Das Kommunikations- und Informationszentrum (kiz)

- 2002 gegründet aus den ehemals selbständigen Bereichen „Rechenzentrum“, „Bibliothek“, „Telekommunikation“ und der „Zentrale für Foto, Grafik und Reproduktion“
- viele Synergien entstanden und nutzbar (z.B. neue Abt. Medien); in der Zwischenzeit viele Nachahmer in ganz Deutschland
- ca. 150 Beschäftigte
- organisatorisch aufgeteilt in 5 Abteilungen plus Stab
- Abteilung Informationssysteme für alle zentralen SW Systeme an der Universität Ulm verantwortlich, insbesondere auch für die Verwaltungs- und Bibliotheks-IT

Landesweites Projekt IBS|BW

- Einführung eines integrierten Bibliothekssystems für ein Konsortium wissenschaftlicher Bibliotheken aus dem Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) auf Basis des Systems aDIS|BMS der Fa. a|S|tec GmbH
- Förderung durch das MWK, Projektleitung: Universität Ulm
- Beteiligte Bibliotheken:
 - die 5 Universitätsbibliotheken Hoh, FR, S, Tü, UL
 - die beiden Landesbibliotheken WLB und BLB
 - 43 durch das Bibliotheksservicezentrum BW (BSZ) betreute Hochschulbibliotheken
- Projekthomepage: <http://www.uni-ulm.de/ibs-bw>

Benutzerdatenmanagement im Bibliothekssystem

- Bibliotheksnutzerklassen
 1. Studierende der Uni Ulm (HIS-SOS)
 2. Beschäftigte der Uni Ulm (HIS-SVA)
 3. Mitglieder der Med. Fakultät (SAP-HR der Klinik)
 4. Kliniker, die nicht Mitglieder der Med. Fakultät sind
 5. Sonstige Externe
- Personenstammdaten der Nutzer unter 1.-3. werden bereits im hochschulweiten LDAP-Verzeichnis und dem elektron. Telefonbuch ETB gehalten, für aDIS sind lediglich mehr Attribute in LDAP zu führen (so genannter „interner“ Zweig)
- Personenstammdaten der Nutzer unter 4.-5. werden künftig auch im LDAP-Verzeichnis in einem separaten, so genannten „externen“ Zweig geführt

Tabelle der Nutzerdaten im „internen“ Zweig des LDAPs

Feld	Aus SVA Universität	Aus SAP Klinik	Aus SOS Universität
Name	X	X	X
Vorname	X	X	X
Adresse bzw. Dienstadresse und Institut (für Hauspost)	X	X	X
Anrede	X	X	X
Titel	X	X	X
Telefonnummer			X
Matrikelnummer			X
Studiengang			X
Fachsemester			X
Rückmeldedatum/-sperre			X
E-Mail-Adresse	X	X	X
UID	X	X	X
Passwort	X	X	X

Tabelle der Nutzerdaten im „externen“ Zweig des LDAPs

Feld	Externe aus Horizon
Name	X
Vorname	X
Adresse bzw. Dienstadresse + Institut	X
Geburtsdatum	X
Anrede *	X
E-Mail-Adresse **	X
Telefonnummer *	X
UID	X
Titel *	X
Passwort	X

* Angabe bei Selbstregistrierung optional

** Für Nutzer ohne Email-Adresse (sehr selten!) wird der aDIS-Account vom Bibliothekspersonal angelegt

Vorgehensweise bei der Migration (1)

Datenmigration in den „internen“ Zweig des LDAPs

- Datenabgleich aus SVA und SOS mit „internem“ LDAP
- Daten aus Klinik-SAP (Med. Fakultät) ebenfalls mit „internem“ LDAP abgleichen
- Datenabgleich von Nutzern aus Horizon mit LDAP über eindeutige Merkmale
 - bei Studenten: Matrikelnummer
 - bei nicht-student. Mitgliedern der Uni: Name, Vorname, E-Mail-Adresse, Geb.datum
 - bei Externen (inkl. Klinik/nicht. Med. Fak.): Übernahme der Personenstammdaten aus Horizon in den „externen“ LDAP-Zweig (s. nächste Folie)
- ➔ Zwei Konkordanzlisten LDAP-UIDs – borrower# (eind. ID in Horizon) , eine für interne und eine externe Nutzer
 - Insgesamt waren 95% der Nutzerdaten eindeutig zuzuordnen
 - Korrektur der nicht zuzuordnenden Nutzer erfolgte manuell

Vorgehensweise bei der Migration (2)

Datenmigration in den „externen“ Zweig des LDAPs

- Erstmigration und Zusammenführung der Daten in LDAP und aDIS:
 - Ausspielen aller Nutzerdaten aus Horizon inkl. Passwort (csv-Datei)
 - Generierung eines „externen“ LDAP-Accounts
 - Erkennung von „extern“ am Nutzertyp aus Horizon
 - Erzeugung einer Datei im LDIF-Format für den anschließenden LDAP-Import
 - Verknüpfung der LDAP-Accounts mit den aDIS-Accounts über die Konkordanzliste der externen Nutzer (LDAP-UIDs – borrower#)
(s. letzte Folie)

Vorgehensweise bei der Synchronisation

Nächtlicher Abgleich zwischen dem „internen“ LDAP und aDIS

- LDAP wird von den führenden Systemen aktualisiert
 - SOS: Studentendaten
 - SVA: Mitarbeiterdaten der Universität Ulm
 - ETB: Mitarbeiterdaten der Medizinischen Fakultät
- Aktualisierungen von Benutzerdaten erhält aDIS aus dem „internen“ LDAP (am Update-Flag erkennbar)

Nächtlicher Abgleich zwischen dem „externen“ LDAP und aDIS

- Aktualisierungen der externen Nutzerdaten erfolgt durch die Selbstbedienungsfunktion am Hochschulportal

Benutzer-Anmeldung in aDIS

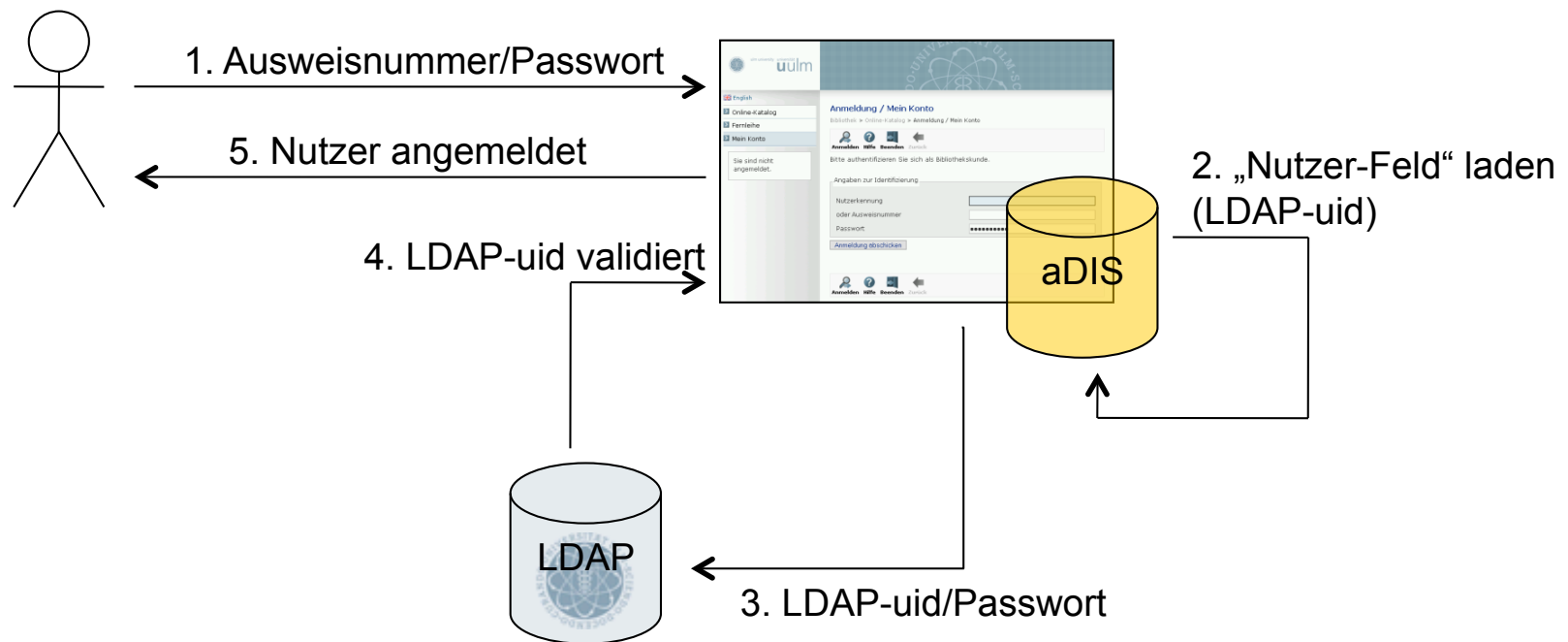
Neuanmeldung eines „externen“ Bibliotheksnutzers

- Selbstregistrierung am Hochschulportal („externer“ LDAP) der Uni Ulm
<http://portal.uni-ulm.de/PortalNG/content.title.bibaccount.html>
- Anlegen eines aDIS-Kontos, sodass Vormerkungen bereits möglich sind
(beim nächtlichen Abgleich oder sofort durch manuell angelegten „Rumpf-Account“)
- Freischaltung erst nach persönlichen Erscheinen in der Bibliothek
 - Übergabe der Chipkarte
 - Bestätigung der Nutzungsbedingungen der Bibliothek

Anmeldung am OPAC

- erfolgt problemlos über die UID (LDAP-Authentifizierung) oder die Ausweis-Nummer (ULUB-Nummer), falls bereits vorhanden
- beim nächtlichen Abgleich oder demnächst auch auf OPAC-Anforderung werden die Nutzerkonten in aDIS erzeugt bzw. aktualisiert

Ablauf einer Anmeldung am Online-Katalog (Erfolgsfall)



Bisherige Erfahrungen (1)

- Probleme mit der automatisierten Kostenstellen-Verarbeitung:
 - SVA, SAP-HR: liefern nur Kostenstellen des Beschäftigungsverhältnisses, diese ist aber nicht unbedingt die Bibliotheksabrechnungskostenstelle!
 - Überschneidung der Nummernkreise der Kostenstellen Uni + Klinik (wäre lösbar)
- ➔ Kostenstellen werden in aDIS „frei“ eingetragen und nur gegen eine regelmäßig importierte Liste existierender Kostenstellen geprüft.
- Automatisierter LDAP-Abgleich erzeugt u. U. mehrfache Benutzerkonten
 - Person ist gleichzeitig im „internen“ und „externen“ LDAP geführt
 - ist aber unproblematisch, da das aDIS-Konto zunächst mit einer Sperre belegt ist, sodass darauf keine Kosten erzeugt werden können.

Bisherige Erfahrungen (2)

- Anfänglich viele Nutzeranfragen zu den „neuen“ Zugangsdaten:
 - nicht bei den „externen“ Nutzern: ihre Daten wurden aus Horizon inkl. Passwort übernommen, sodass sich für sie nichts geändert hat,
 - aber die „internen“ Nutzer haben jetzt neue Zugangsdaten, nämlich entweder ihren kiz-Account (LDAP-UID) oder ihre (bisherige) Ausweisnummer, **aber** jetzt mit dem „kiz-Account“-Passwort und nicht mit dem alten Horizon-Passwort
- „Gewöhnungsbedürftig“ für „interne“ Nutzer:
 - Es gibt nur noch die Institutsadresse für die Hauspost, keine Privatadressen mehr bei den Mitarbeiter-Konten in aDIS

Bisherige Erfahrungen (3)

- Stellvertreterfunktion („Sekretärin verwaltet Benutzerkonto ihres Chefs“)
 - war in Horizon implementiert, aber nur von 7 Personen genutzt
 - stattdessen wurden die Horizon-Zugangsdaten reichlich weitergegeben, was mit den kiz-Account-Daten jetzt nicht mehr möglich ist
- Lösung dafür: Verwendung von Instituts-Accounts
 - nicht-personalisierte Accounts
 - werden im „externen“ LDAP-Zweig angelegt
 - können von mehreren Personen verwendet werden
 - aber es gibt einen Verantwortlichen (i.d.R. Institutsleiter) für das zugehörige Benutzerkonto in aDIS

Fazit: Alles in allem sind wir zufrieden mit unserer derzeitigen Lösung, aber wir werden beim IdM sicher noch einiges „nacharbeiten“.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

